

Juniorsoldaten

Einheit 11, Lektion 2



Andere einbeziehen

Ziel: Die Kinder entdecken und verstehen, dass wir alle, auch wenn wir unterschiedlich sind, dazugehören und einbezogen werden wollen; und sie denken darüber nach, wie sie anderen Liebe und Akzeptanz zeigen und sie einbeziehen können, auch wenn es schwierig ist.

SIND ANDERE MENSCHEN GLÜCKLICH, DANN FREUT EUCH MIT IHNEN. SIND SIE TRAUIG, DANN BEGLEITET SIE IN IHREM KUMMER. LEBT IN FRIEDEN MITEINANDER. VERSUCHT NICHT, EUCH WICHTIG ZU MACHEN, SONDERN WENDET EUCH DENEN ZU, DIE WENIGER ANGESEHEN SIND. UND BILDET EUCH NICHT EIN, ALLES ZU WISSEN! VERGELTET ANDEREN MENSCHEN NICHT BÖSES MIT BÖSEM, SONDERN BEMÜHT EUCH ALLEN GEGENÜBER UM DAS GUTE. TRAGT EUREN TEIL DAZU BEI, MIT ANDEREN IN FRIEDEN ZU LEBEN, SO WEIT ES MÖGLICH IST!!

Römer 12,15-18

Bedenken & Vorbereiten

Lies:

- Römer 12,15-18
- Galater 3,26-29
- 1. Korinther 12,12-31
- 1. Samuel 16,7
- 2. Samuel 9,1-13

Die heutige Lektion konzentriert sich auf soziale Gerechtigkeit und befasst sich speziell mit Inklusion (sozialer Eingliederung). Als Menschen sind wir alle nach dem Bild Gottes geschaffen und leben als Teil der Gemeinschaft. Aus diesem Grund versuchen wir alle, bei verschiedenen Gruppen und in verschiedenen Situationen dazuzugehören. Wir alle versuchen, angenommen zu werden, und viele unserer Kinder haben manchmal in der

Schule, im Sportverein, in der Gemeinde, zuhause und bei Familienaktivitäten usw. damit zu kämpfen.

Es ist wichtig, dass du vor der Sitzung darüber nachdenkst, wann du vielleicht ausgeschlossen wurdest, wie du dich in dieser Situation gefühlt hast und damit umgegangen bist, und genauso, ob du selbst manchmal der- oder diejenige gewesen bist, der/die andere ausgeschlossen hat. Natürlich kann es schwierig sein zuzugeben, Unrecht erlitten oder jemandem Unrecht getan zu haben. Aber es ist wichtig, dass die Kinder Beispiele dafür hören, wie andere diese schweren Zeiten durchstehen konnten. Das kann ihnen helfen, wenn sie gerade selbst solche Situationen erleben.

Die obigen Verse aus Römer 12 erinnern uns daran, wie wichtig es ist, andere einzubeziehen und daran zu arbeiten, unter allen Umständen miteinander zurechtzukommen, ob in schwierigen Zeiten oder bei Spaß und Feiern, wenn andere neue Dinge haben und wir nur alte, wenn wir in einer neuen Schule anfangen oder neue Kinder in unsere Klasse kommen, wenn die Leute uns schief ansehen wegen der Art, wie wir reden oder uns anziehen – die Liste ist endlos. Auf jede mögliche Weise müssen wir daran arbeiten, einander miteinzubeziehen und zu akzeptieren.

In dieser Lektion ermutigen wir die Kinder, darüber nachzudenken und nach Wegen zu suchen, wie sie andere einbeziehen können, selbst wenn sie finden, dass sie anders oder herausfordernd sind. Weitere Informationen, Kinderbücher, Spiele, Vorschläge für Aktivitäten und Ideen für Projekte etc. findest du im Internet unter dem Stichwort „Inklusion“.

Es ist wichtig, dass du über die Kinder in deiner Gruppe Bescheid weißt und sensibel auf diejenigen eingehst, die verletzte Situationen erlebt haben und von Gruppen und Aktivitäten ausgeschlossen wurden.

Du brauchst:

- Blanko-Puzzle
- Bleistifte, Buntstifte, Filzstifte
- kleine Aufkleber/Sticker
- Preis
- Liste mit Ausschlusskriterien
- eine Zitrone o. Ä. für jedes Kind und einen Behälter, in den sie alle hineinpassen
- Papier
- Tuschfarben
- eine „Zuhause & darüber hinaus“-Karte für jedes Kind

Aufwärmen

Puzzle

Für diese Aktivität benötigst du ein Blanko-Puzzle, ein weißes Puzzle, das beschrieben werden kann. Jedes Kind bekommt für diese Aktivität mindestens ein Teil des Puzzles – abhängig von der



Größe der Gruppe musst du den Kindern vielleicht auch mehrere Teile geben. Solange das Puzzle noch vollständig ist, zeichne auf der Rückseite mit schwarzem Filzstift oder Edding ein großes Herz.



- Verteile die Puzzleteile.
- Mit einem Bleistift, Buntstift oder Filzstift können die Kinder auf der Vorderseite einige ihrer Gaben, Talente und Eigenschaften schreiben oder zeichnen, die sie einzigartig machen. *(Bitte achte darauf, falls ein Kind nicht weiß, was es schreiben könnte. Es kann eine großartige Zeit für die Gruppe sein, miteinander zu besprechen, was sie an den anderen besonders schätzen.)*
- Wenn sie die Puzzleteile umdrehen, sehen sie vielleicht einen Teil einer schwarzen Linie. Bitte sie, das Feld auf der einen Seite der Linie in einer Farbe und dann das auf der anderen Seite der Linie in einer anderen Farbe anzumalen. Wenn ein Kind keine schwarze Linie auf seinem Stück hat, soll es sein Stück vollständig in einer Farbe anmalen.
- Wenn sie fertig sind, lass sie die Puzzleteile gemeinsam mit den Begabungen und Fähigkeiten aller auf der Vorderseite zusammensetzen.

Überleitung:

- Wünscht ihr euch manchmal, dass andere mehr so sind wie ihr?
- Wünscht ihr euch manchmal, mehr wie jemand anders zu sein?

Wir können an all den Puzzleteilen sehen, die miteinander verbunden sind, dass keine zwei Stücke gleich sind. Sie haben weder die gleiche Form noch das gleiche Bild oder den gleichen Text. Wir sind alle sehr verschieden. Gott hat jeden von uns einzigartig gemacht, und dadurch können wir viel mit anderen teilen und zu verschiedenen Situationen etwas beizutragen. Ich bin mir sicher, dass es Zeiten gibt, in denen ihr frustriert seid, weil andere nicht so gut sind wie ihr oder so gut, wie ihr sie gerne in etwas hättet. Sicher gibt es auch Zeiten, in denen ihr traurig und frustriert seid, weil ihr in etwas so gut sein wollt wie jemand anders, den ihr kennt.

Gott gab uns unsere Gaben, Talente und einzigartigen Eigenschaften, sodass wir alle etwas anderes haben, das wir teilen und in Gruppen und Situationen einbringen können. Könnt ihr euch vorstellen, wie es wäre, wenn wir alle wären wie *(nenne jemanden aus der Gruppe)* und alle so wunderbar *(wähle ein Talent)* könnten wie er/sie? Es ist zwar fantastisch, dass er/sie das großartig kann, aber wenn wir alle es tun würden, wäre es nicht so aufregend, und wir könnten nicht die wunderbaren Talente aller anderen in diesem Raum erleben. Es ist gut, Abwechslung zu haben und dass alle etwas haben, das wir in eine Gruppensituation einbringen können.

Es kann manchmal schwierig sein, immer alle einzubeziehen, besonders wenn sie anders sind oder anders denken als wir. Aber wenn wir uns Römer 12,15-18 ansehen *(lass jemanden den Text vorlesen)*, werden wir daran erinnert, wie wir zusammenarbeiten und andere einbeziehen können. Lasst uns das Puzzle umdrehen und sehen, ob es etwas anderes gibt, das uns daran erinnert, wie wir andere behandeln sollen. Was denkt ihr? *(Warte auf Antworten.)* Es geht um Liebe. Andere einzubeziehen, auch wenn es schwer ist, beweist Liebe.

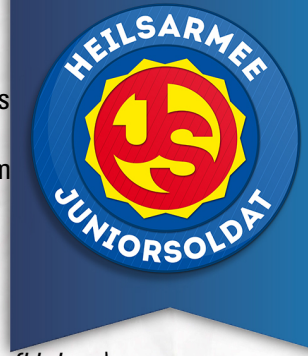
Ausschluss

Für diese Aktivität benötigst du kleine Aufkleber und einen Preis für den Sieger.

Sprich über die Idee, dass jemand, weil er eine bestimmte Eigenschaft hat, besser ist als andere. Zwar geht es in dieser Lektion natürlich darum, das genaue Gegenteil zu lehren, aber wir möchten, dass die Kinder sich in der Situation unwohl fühlen, damit sie das Konzept der Inklusion besser verstehen können. Ermutige die Kinder, wenn sie die Fairness dieser Aktivi-

tät in Frage stellen, und achte sensibel auf diejenigen, die negative Erfahrungen mit Ausgrenzung gemacht haben.

Stelle alle Kinder in die Mitte des Raumes. Erkläre ihnen, dass du einige Anweisungen vorlesen wirst und sie sich aufteilen und auf die Seite des Raumes stellen sollen, die sie am besten beschreibt. Bei jedem Durchgang bekommt eine der beiden Gruppen Aufkleber, und das Kind mit den meisten Aufklebern am Ende des Spiels gewinnt einen Preis. Im Folgenden findest du einige Aussagen, die du für die Aktivität verwenden kannst, wenn du dir keine eigenen ausdenken möchtest.



- Wer von euch braune Haare hat, geht nach links, alle anderen gehen nach rechts. *(Die Kinder mit braunen Haaren bekommen einen Aufkleber.)*
- Wer von euch blaue Augen hat, geht nach links, alle anderen gehen nach rechts. *(Die mit blauen Augen bekommen einen Aufkleber.)*
- Wer von euch ein Mädchen ist, geht nach links, alle Jungen gehen nach rechts. *(Die Mädchen bekommen einen Aufkleber.)*
- Wer von euch Ohrlöcher oder ein Piercing hat, geht nach links, alle anderen gehen nach rechts. *(Die mit Piercing/Ohringen bekommen einen Aufkleber.)*
- Wer von euch gerne Fußball spielt, geht nach links, alle anderen gehen nach rechts. *(Die Fußballer bekommen einen Aufkleber.)*
- Wer von euch zu Fuß oder mit dem Rad zur Schule kommt, geht nach links, alle anderen gehen nach rechts. *(Die Fußgänger und Radfahrer bekommen einen Aufkleber.)*
- Wer ein eigenes Handy hat, geht nach links, alle anderen gehen nach rechts. *(Die Handybesitzer bekommen einen Aufkleber.)*

Überleitung:

- Wie habt ihr euch gefühlt, wenn ihr von euren Freunden getrennt wurdet?
- Wie hat es sich angefühlt, wenn andere für etwas belohnt wurden, das ihr niemals haben werdet, z. B. blaue Augen usw.?
- Wie hat es sich angefühlt, belohnt zu werden?
- Glaubt ihr, dass es gerecht ist, dass *(nenne das gewinnende Kind)* einen Preis bekommt und niemand sonst? Warum?
- Wie hättet ihr dieses Spiel gerechter machen können?

Nun, manchen von uns hat das vielleicht Spaß gemacht, aber ich bin mir sicher, dass einige von uns das Gefühl haben, dass es unfair ist, wenn jemand einen Preis bekommt, nur weil er bestimmte Eigenschaften hat. Es kann verletzend sein, von einer Gruppe oder Aktivität ausgeschlossen zu werden, weil man anders ist, und keiner von uns mag es, wenn ihm das passiert.

Es kann manchmal schwierig sein, immer alle einzubeziehen, besonders wenn sie anders sind oder anders denken als wir. Aber wenn wir uns Römer 12,15-18 ansehen *(lass jemanden den Text vorlesen)*, werden wir daran erinnert, wie wichtig es ist, dass wir zusammenarbeiten, andere einbeziehen und liebevoll mit ihnen umgehen. Heute werden wir uns diese Idee, andere einzubeziehen, auch wenn es schwer fällt, genauer ansehen.

Die Bibel erinnert uns auch daran, dass die Kirche/Gemeinde wie ein Körper ist, der aus vielen verschiedenen Teilen besteht. Seht einmal, wie alle Teile wichtig sind und einbezogen werden müssen. Lest gemeinsam 1. Korinther 12,12-31.

- Was fällt euch an dieser Passage besonders auf?
- Was will Gott uns mit diesen Versen wohl sagen?

Das Wichtigste

Zitronen

Für diese Aktivität benötigst du eine Zitrone für jedes Kind. (Natürlich kannst du stattdessen auch Äpfel, Orangen, Kartoffeln oder andere Nahrungsmittel verwenden, die äußerlich unterschiedlich aussehen, aber innen gleich.)

Lass die Kinder eine Zitrone aus dem Behälter wählen und bitte sie, sie sich genau anzusehen. Sag ihnen, dass sie auf Beschädigungen, Dellen, Flecken, die Form oder irgendetwas anderes achten sollen, das ihnen helfen könnte, ihre Zitrone zu identifizieren. Gib ihnen etwas Zeit dafür und sammle dann alle Zitronen wieder ein.

- Könnt ihr eure Zitrone aus dem Behälter holen? *(Die meisten Kinder sollten das tun können; gib ihnen etwas Zeit, wenn nötig.)*
- Woran erkennt ihr, welche der Zitronen eure ist?

Vielleicht habt ihr an der Größe, Form, Löchern oder Vertiefungen usw. auf der Außenseite feststellen können, welches eure Zitrone war. Auch wenn die Zitronen einander ähneln, gibt es doch bestimmte Eigenschaften, die zur Identifizierung beigetragen haben. Nun, es gibt viele Dinge, die bei euch allen ähnlich sind, aber genau wie die Zitronen haben wir alle verschiedene Gestalt und Größe. Es gibt verschiedene Haarfarben und Augenfarben, und wir haben alle unterschiedliche Merkmale, die uns helfen, jemanden zu identifizieren. Das kann sehr viel schwieriger sein, wenn es um eineiige Zwillinge geht, aber selbst dann gibt es bestimmte Merkmale, mit denen man sie voneinander unterscheiden kann.

- Welche Merkmale oder Eigenschaften unterscheiden euch von den anderen hier im Raum? *(Während sie darüber sprechen, sammle die Zitronen wieder ein und beginne, sie zu schälen und wieder in den Behälter zu legen.)*
- Könnt ihr eure Zitrone immer noch wiedererkennen?
- Was ist der Unterschied zwischen dem Versuch, eure Zitrone jetzt zu finden und vorhin?

Wenn wir über uns selbst nachdenken, haben wir gewisse Ähnlichkeit mit diesen Zitronen – auch wenn wir äußerlich anders aussehen und bestimmte Merkmale haben, mit denen andere uns identifizieren können, sind wir uns innerlich sehr ähnlich. Wir sind alle nach dem Bild Gottes geschaffen, dafür, in Gemeinschaft miteinander oder Beziehung mit anderen zu leben. Wir alle scheinen zu vielen Gruppen zu gehören, und wenn wir uns ausgeschlossen werden, tut das weh. Ich bin sicher, dass es Zeiten gab, in denen ihr euch ausgeschlossen und nicht geschätzt gefühlt habt. Das geht nicht nur euch so, es tut weh, wenn wir nicht in das Geschehen einbezogen werden, besonders wenn Menschen nicht wollen, dass wir ein Teil davon sind, weil wir nicht so sind wie sie.

- Schauen wir uns Römer 12,15-18 gemeinsam an.
- Denkt darüber nach, wie ihr euch fühlt, wenn andere euch bewusst ausschließen.
- Was werden wir durch diese Verse ermutigt zu tun, um andere einzubeziehen?
- Was könnt ihr zuhause, in der Schule oder in der Gemeinde tun, um anderen zu helfen, sich angenommen und einbezogen zu fühlen?
- Wird das einfach sein?
- Kann euch jemand dabei helfen?



Anknüpfen

Gebet

Dies kann ein schwieriger Moment für Kinder sein, die entweder schon einmal ausgeschlossen worden sind oder denen bewusst geworden ist, dass sie andere ausgeschlossen haben. Lass eventuell im Hintergrund leise ruhige Musik laufen, um den Kindern zu helfen, sich während dieser Zeit des Gebets zu konzentrieren.

Heute beten wir für andere an vielen verschiedenen Orten, z. B. in der Schule, Gemeinde, zuhause, im Sportverein usw. Denkt über den Abschnitt aus Römer 12 nach, der uns darauf hinweist, wie wir andere behandeln sollen, und den Text aus 1. Korinther 12, der uns daran erinnert, dass die Kirche wie ein Körper aus vielen verschiedenen Teilen besteht und diese alle wichtig sind – und überlegt, wie ihr andere einbeziehen oder ausschließen könnt.

Ihr werdet jetzt die Gelegenheit haben, sowohl für die Menschen zu beten, die ihr vielleicht ausgeschlossen habt, als auch für diejenigen, die euch vielleicht ausgeschlossen haben. Um euch dabei zu helfen, über diese Menschen und Situationen nachzudenken und mit Gott zu sprechen, „betet in Farbe“. *(Das ist eine Technik, bei der Papier, Malmaterial und Farben den Kindern helfen sollen, darüber nachzudenken und sich darauf zu konzentrieren, wofür sie beten.)*

- Gib jedem Kind ein DIN-A3-Blatt und stell den Kindern verschiedene Materialien zur Auswahl, z. B. Bleistifte, Filzstifte, Buntstifte, Tusche, Wachsmalkreide usw.
- Zeichnet auf euer Blatt Papier einen Körperumriss und schreibt den Namen von jemandem hinein, für den ihr beten möchtet. Überlegt euch dann, worum ihr für denjenigen beten wollt, während ihr den Umriss mit Farben ausmalt und/oder mit Mustern füllt.
- Sobald ihr das Gefühl habt, genug für diese Person und ihre Situation gebetet zu haben, zeichnet einen neuen Umriss, schreiben den Namen einer anderen Person hinein etc. Fangt immer wieder von vorne an, bis ihr das Gefühl habt, an all die Menschen gedacht zu haben, für die ihr heute beten möchtet.
- Wenn ihr wollt, könnt ihr dieses Blatt mit nach Hause nehmen und als Erinnerungstütze nutzen.

Zuhause & darüber hinaus

Drucke die „Zuhause und darüber hinaus“-Karten aus. Die Kinder können sie in ihrem Tagebuch oder Notizheft aufbewahren und ihre Herausforderungen, Gedanken, Antworten oder andere Aktivitäten hin-einschreiben.

Für andere in Farbe beten

- Nimm dir die ganze Woche Zeit, um mit deiner Familie „in Farbe zu beten“.
- Nimm ein Blatt Papier und Stifte. Denk an jemanden, den du kennst, der sich ausgegrenzt fühlen könnte. Dies kann jemand aus der Gemeinde, Schule oder einer Gruppe sein, zu der du gehörst.
- Zeichne einen Umriss, schreib seinen Namen hinein und bete für ihn, während du ihn ausmalst.
- Mach so weiter, bis du das Gefühl hast, an alle Menschen gedacht zu haben, für die du gerne beten möchtest.
- Hänge dieses Blatt auf, um dich zu anderen Zeiten in der Woche an diese Leute zu erinnern.

